Liga FA Soziales

Protokoll vom 10.03.2016

Teilnehmer*innen: Frau Meyer (dpw); Frau Shaknikova (JG); Frau Jessel (DWBBO)

Moderation und Protokoll: Frau Hockertz (CV)

TOP 1 Begrüßung, Ergänzung und Festlegung der Tagesordnung und Protokollerstellung (CV)
Die Tagesordnung wird um den Punkt 8 Wahlprüfsteine, den Frau Münchow per Mail einbrachte, ergänzt.
Frau Jessel bietet an, über die Neuerungen/Änderungen im SGB II bezüglich der Arbeitsförderung einen Überblick zu geben.

TOP 2 Protokoll vom 14.1.2016
Das Protokoll wird verabschiedet.

TOP 3 Aktuelles aus den Verbänden und der LAG SiB
Frau Jessel berichtet von der Aktion “Irren ist amtlich”, die mit Zuwendungsmitteln gefördert wird und daher vom 4.4. bis 28.10. 2016 läuft. Das BALZ sucht Sozialberater, Bewerbungsfrist bis 22.3. Weitere Infos: http://www.beratung-kann-helfen.de/

Das DWBO bietet am 15.4.2016 die Fortbildung: “SGB XII Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung” an. Referentin ist Frau Pfeiffer.

Auf die Stellenausschreibung des DWBO “Projektkoordinatorin für das Projekt “Engagiert und präventiv für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften” weist Frau Jessel hin.

Die Elternzeitvertretung durch Frau Jessel endet am 31.5.2016. Frau Rockhoff nimmt ihre Arbeit am 01.06.2016 wieder auf.

TOP 4 Integriertes Sozialprogramm (ISP): aktuelle Entwicklungen, zuwendungsgeförderte Projekte

Im Protokoll der Liga GF-Runde heißt es, dass der “Jahresbericht 2014 im Abgeordnetenhaus beraten wird. Die Liga Verbände wollen zukünftig die Verteilung der Projekte auf die einzelnen Verbände stärker im Auge behalten, damit eine gerechte Verteilung gewährleistet ist.”
Es hat 2%Erhöhung des Gesamtvolumens gegeben.

TOP 5 Integrierte Armuts- und Sozialberichterstattung
Anlässlich der Veröffentlichung des Regionalen Sozialberichts Berlin-Brandenburg 2016 wurde Frau Gerull vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zur Pressekonferenz eingeladen.
Die Fachgruppe Armutsbegriff der lak beschäftigt sich mit dem Thema Armut und Reichtum. Der Armutsbericht von Baden-Württemberg ist im Aufbau und Ansatz vorbildlich.
https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/arbeit-soziales/soziales/armuts-und-reichtumsbericht/
Für eine Armuts- und Sozialberichterstattung in Berlin ist das Konzept erarbeitet. Die lak hatte die LIGA –GF mit Schreiben vom 30.03.2015 gebeten, sich als ständige Gesprächs-

partner*innen der politisch Verantwortlichen auf Augenhöhe für die Implementierung einer Integrierten Armuts- und Sozialberichterstattung einzusetzen.
Die FA Mitglieder wollen das Thema im Blick behalten.

TOP 6 Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Landesarmutskonferenz
Mehrere Mitarbeiter*innen der Wohlfahrtsverbände sind in den Fachgruppen der lak aktiv. Um die Zusammenarbeit zu gestalten und zu stärken, schlagen die FA Mitglieder vor, den Sprecher Hermann Pfahler in einen der nächsten FAse zum Gespräch einzuladen.

TOP 7 Auswertung der Antworten der Bürgerämter
Frau Hockertz legt die Auswertung der Antworten als Tischvorlage vor:

Mitte: bisher keine Antwort

Friedrichshain-Kreuzberg: Antwort am 15.02.2016; Berlin benötigt insgesamt 80 Stellen mehr in den Bürgerämtern, anstatt der 36 zugesagten Stellen; keine zeitgemäße IT-Ausstattung; Standardisierung der Organisationsabläufe liegt nicht vor; keine einheitliche Umsetzung verbindlicher Regelungen aller Bürgerämter;
Gleichermaßen Berücksichtigung von Kunden per Internet und von vor Ort; kurzfristige Freischaltung von Terminen nach Personalsituation für Kunden vor Ort; Notfallkunden werden mit Wartezeit am Tag bedient
Fazit: keine Besserung in Sicht

Pankow: Antwort am 2.12.2015; wohnungslose Menschen werden bei persönlicher Vorsprache generell als Notfall angenommen und benötigen keinen Termin; Angebot, dass für Einrichtungen im Bezirk gesonderte Absprachen getroffen werden;

Charlottenburg-Wilmersdorf: Antwort 8.12.2015; Bezirksbürgermeister hat Schreiben weitergeleitet an Bezirksstadträtin König; 9.12.2016 Bezirksstadträtin läßt das Anliegen im Fachbereich prüfen. 2.3.2016 online Buchungen von Terminen 60 Tg. im voraus; besondere Abkommen mit Einrichtungen; Hinweis auf tel. Anmeldungen und Vor-Ort Termine; Hinweis und Erklärung der Notfälle

Spandau: Antwort am 23.12.2016; Problematik schwierig; praktikable Lösung telefonische Terminierung; individuelle Lösung nach Dringlichkeit direkt im Bürgeramt nicht über das Behördentelefon

Steglitz-Zehlendorf: Eingangsbestätigung 30.11.2015; Antwort 29.12.2015; Vorlauf von 56 Tagen; es wird versichert, kein Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten, wenn man sich nicht innerhalb von 2 Wochen um- oder anmelden kann und es an der Terminvereinbarung liegt; Einzelfalllösungen werden auf das Backoffice des Bezirks hingewiesen
Tempelhof-Schöneberg: Antwort 1 vom 7.12.2015; Antwort 2 vom 26.1.2016; Schilderung der Problematik; Hinweis auf Notfallkunden; Einrichtungen und Träger können sich an Backoffice wenden, wenn sie im Bezirk liegen

Neukölln: Antwort der Weiterleitung 4.12.2015; Telefonat Frau Lange mit Frau Hockertz am 15.12.2015; Neukölln vergibt nicht alle Termine und hat Termine für Vor-Ort-Kunden; Neukölln bedient nur noch Neuköllner Bürger

Treptow-Köpenick: Antwort 7.12.2015; Schilderung der Problematik; Beschreibung der drei Verfahren – Online – Telefon – Vor Ort; besondere Vereinbarungen für Menschen mit Behinderungen und älteren Mitbürgern mit einem mobile Service und Heimsprechstunden

Marzahn-Hellersdorf: Antwort 30.11.2015 Weiterleitung; Antwort 2 vom 16.12.2015; Absprache für Einrichtungen der WLH, die im Bezirk liegen – Verfahrensvorschlag der gesammelten Anmeldungen und außerhalb der Sprechstunden Bearbeitung vorgeschlagen

Lichtenberg: Problem bekannt; Beschreibung der drei Zugänge; Notfall definiert

Reinickendorf: bisher keine Antwort
In anderen Bundesländern gibt es mobile Bürgerämter, die beispielweise in Haftanstalten gehen.
Die Entwicklung des Themas soll im Blick behalten werden, sowohl vor der Wahl wie auch bezüglich der Koalitionsverhandlungen.

TOP 8 Wahlprüfsteine

Die Liga GF Runde hat "betont, dass auf Wahlprüfsteine verzichtet werden soll". Drei Kernbotschaften soll die Liga Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus den Detailthemen der Fachausschüsse entwickeln und zusammenstellen. Für die Koalitionsverhandlungen sollen zu gegebener Zeit konkrete Themen durch die FAse vorbereitet werden.

TOP 9 Änderungen im SGB II bezüglich der Arbeitsförderung
Das Rechtsvereinfachungsgesetz, das zum 1.8.2016 in Kraft treten soll, sieht viele Veränderungen vor. Frau Jessel schickt dazu ihre Vorlage zum Nachlesen und Weiterverbreiten.

TOP 10 Verschiedenes
Das Problem der Trägerwohnungen hat inzwischen die Kommission § 75 SGB XII erreicht. Es wird zu der Thematik eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Thema des nächsten Liga FA soll die Allgemeine Soziale Beratung der Verbände sein. Frau Jessel hat eine Übersicht erstellt, in der die Beratungsdienste den Bezirken nach Bevölkerungsdichte zugeordnet sind.

Termin am 8.9. muss verlegt werden, da an dem Tage die Caritas ihr Sommerfest feiert und alle Räumlichkeiten benötigt werden.

Berlin, 14.3.2016
Gabriela Hockertz